

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	2
Einladung -öffentlich-	2
Vorlagendokumente	3
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	3
Mitteilung zur Kenntnis IV/056/2019	3
Erledigungsstand Fraktionsanträge KFA Stand 30.01.2019 IV/056/2019	4
TOP Ö 1.2 Kulturhauptstadt 2025 - ein großes Spiel?	5
Mitteilung zur Kenntnis 47/072/2019	5
TOP Ö 2 Kunst im öffentlichen Raum GIS	7
Mitteilung zur Kenntnis 47/073/2019	7
TOP Ö 3 Erlanger Kammerorchester (EKO)	8
Mitteilung zur Kenntnis 47/075/2019	8
TOP Ö 4 Kunst am Bau: Empfehlung der Kunstkommission für das Bürgerhaus Kriegenbrunn	9
Beschlussvorlage 47/074/2019	9
Kunst am Bau Kriegenbrunn Der Verein 47/074/2019	13
TOP Ö 5 Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3: Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache	14
Beschlussvorlage 41/099/2018	14
TOP Ö 6 Mütter- und Familientreff, Vorstellung des neuen Konzepts und Entsperrung des Zuschusses	15
Beschlussvorlage 41/100/2018	15
TOP Ö 7 Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße, Beschluss des Vorentwurfs	16
Beschlussvorlage 412/040/2019	16
Plan Vorentwurf Spielplatz Komotauer Straße 412/040/2019	18
Projektbeschreibung Vorentwurf Spielplatz Komotauer Straße 412/040/2019	19



Stadt Erlangen

Einladung

Kultur- und Freizeitausschuss

1. Sitzung • Mittwoch, 30.01.2019 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- | | | |
|------|---|------------------------------|
| 1. | Mitteilung zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | IV/056/2019
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Kulturhauptstadt 2025 - ein großes Spiel? | 47/072/2019
Kenntnisnahme |
| 2. | Kunst im öffentlichen Raum GIS
Vortrag | 47/073/2019
Kenntnisnahme |
| 3. | Erlanger Kammerorchester (EKO)
Vortrag | 47/075/2019
Kenntnisnahme |
| 4. | Kunst am Bau: Empfehlung der Kunstkommission für das Bürgerhaus
Kriegenbrunn | 47/074/2019
Beschluss |
| 5. | Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3: Sanierung des WC-Anbaus mit
barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache | 41/099/2018
Beschluss |
| 6. | Mütter- und Familientreff, Vorstellung des neuen Konzepts und
Entsperrung des Zuschusses | 41/100/2018
Beschluss |
| 7. | Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße, Beschluss des
Vorentwurfs | 412/040/2019
Beschluss |
| 8. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 22. Januar 2019

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur KenntnisGeschäftszeichen:
IVVerantwortliche/r:
Referat IVVorlagennummer:
IV/056/2019**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen**I. Kenntnisnahme**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 30.01.2019.

Anlagen: 1 Übersicht

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Zuständigkeitsbereich KFA
30.01.2019

Antrag Nr.	Datum	Antragsteller/in Fraktion/Partei	Betreff	Zuständig	Status
086/2018	12.06.2018	SPD	Antrag Den „Erfolg aus Not“ weiterentwickeln: der Comic-Salon ab 2018	IV/47	In Bearbeitung
104/2018	10.07.2018	SPD	Spielplatz Domprobststr. – Schmierereien	I/412	In Bearbeitung

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/STB

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/072/2019

Kulturhauptstadt 2025 - ein großes Spiel?

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Nürnberg befindet sich im Bewerbungsprozess zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Ref IV ist in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Forums Kultur der EMN in engem Austausch mit der Stadt Nürnberg. 2017 gründete sich aus dem Forum Kultur heraus eine Arbeitsgruppe mit Vertreter/innen der Gebietskörperschaften der EMN, um konkrete Ideen für eine Beteiligung der EMN zu entwickeln. In der Diskussion stellte sich die Frage, wie vor allem die jüngere Generation aktiviert und adressiert werden kann.

Der Vorschlag aus dem Kulturamt Erlangen, dies über das Thema Spiel/Gaming zu tun, fand großen Anklang in den Kommunen der Metropolregion, denn er bedeutet, dass man eine naturgemäß heterogene Generation unabhängig von ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht oder ihrer kulturellen Lebensrealität erreicht.

Die Idee ist also, dass die Jugend der Metropolregion und ggf. darüber hinaus, z.B. auch die der europäischen Partnerstädte, ein Spiel entwickelt. Dazu bedarf es keiner Kenntnisse im Programmieren, man kann hier auf Vorlagen bzw. Fachleute zurückgreifen. Es geht um die Entwicklung von Aufgaben, Rätseln oder Fragestellungen, die ihren Ausgangspunkt in der Lebensrealität der Jugendlichen haben: Deren Wahrnehmung von Kunst und Kultur wird spielbestimmend sein.

Das Spiel ist als „local based game“ gedacht, wird also am Ende auf einem Smartphone gespielt. Es funktioniert wie ein erweitertes Navigationssystem. Durch eine App werden die Spieler*innen an reale Orte geführt und müssen dort ortsbezogene Aufgaben lösen. Diese Aufgaben werden, wie oben beschrieben, vorher gemeinsam mit den Jugendlichen bzw. besser: soweit wie möglich von den Jugendlichen selbst erarbeitet.

Man kann sich den Prozess und das Ergebnis als riesiges Projekt in vielen verschiedenen Kommunen vorstellen.

Um die Entwicklung eines solchen Spiels für die möglichen beteiligten Kommunen vorstellbarer zu machen, entstand die Idee eines Pilotprojekts. Das Pilotprojekt zerlegt die Entwicklung eines deutlich kleiner aufgesetzten Spiels in nachvollziehbare Einzelschritte, um so einen möglichen Projektablauf zu verdeutlichen. Ziel des Pilotprojekts ist es, zu beurteilen, ob ein Gaming-Großprojekt innerhalb der Bewerbung Nürnbergs zur Kulturhauptstadt 2025 als ein möglicher Beitrag der Region Bestand hat und sinnvoll und durchführbar ist.

Das Pilotprojekt umfasst den Zeitraum von August/September 2018 (Entscheidungsfindung der Kommunen, ob sie am Pilotprojekt teilnehmen möchten) bis Oktober/November 2019 – hier steht eine gemeinsame Evaluation.

Sechs Kommunen und ein Landkreis haben ihre Beteiligung zugesagt: Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg, Bayreuth, Schwabach, Landkreis Roth. Eine Kostenschätzung für das Pilotprojekt beläuft sich auf 10.000 € pro Kommune. Die weiteren Kosten (die ein Vielfaches der Kosten für die einzelnen Kommunen ausmachen) werden vom Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Nürnberg ge-

tragen.

Die Stadt Erlangen beteiligt sich unter der Federführung des Kulturamts an dem Pilotprojekt. Das Budget dafür wurde bereits im Rahmen des Protestgesprächs von der Kämmerei zur Verfügung gestellt.

Enge Partner während der Pilotphase sind das E-Werk und der Stadtjugendring. Die ersten Workshops finden bereits im Februar statt, die Entwicklung der Erlanger Module soll dann bis Anfang Juni abgeschlossen sein. Basisstation ist das E-Werk. Der Oberbürgermeister hat seine Zusage gegeben, am 2. Juni der erste Testspieler zu sein.

Das Spiel könnte unserer Auffassung nach bereits eine Grundlage für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema Gaming in der Kommune im Rahmen der digitalen kulturellen Bildung sein. An dieser Option sind weitere Kultur- und Bildungsinstitutionen interessiert.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/STB

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/073/2019

Kunst im öffentlichen Raum GIS

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
17 eGov

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Kultur- und Freizeitausschuss folgte am 21. März 2018 der Empfehlung der Kunstkommission, die Kunstwerke im öffentlichen Raum und die Kunst am Bau in Erlangen über das Geografische Informationssystem in eine Datenbank einzutragen. Ziele waren, ein geeignetes Arbeitsinstrument für die Kunstkommission zu schaffen sowie eine Möglichkeit für die Öffentlichkeit, sich über die in Erlangen vorhandene Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau zu informieren. Dafür wurden verschiedene Quellen gesichtet, die Kunstwerke neu fotografiert und beschrieben und in die Datenbank überführt. Das technische Konzept steuerte das GIS-Team des eGovernment-Centers bei, indem es das Datenbankdesign übernahm, Formulare zur Erfassung und Fortführung des Datenbestands entwarf sowie einen beratenden Beitrag leistete. Die anschließende Arbeit wurde in der Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung innerhalb des Kulturamts vorgenommen.

Der Vortrag berichtet über den Stand des Projekts und gibt einen Ausblick über mögliche nächste Arbeitsschritte.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/47/STB

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/075/2019

Erlanger Kammerorchester (EKO)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
41 Amt für Soziokultur

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das **Erlanger Kammerorchester (EKO)** wurde im Jahre 1945 von engagierten Laienmusikern aus Erlangen gegründet. Seit seiner Gründung haben die Mitwirkenden mit vielen Konzerten das kulturelle Leben in Erlangen bereichert.

Das ganze Jahr hindurch veranstaltet das EKO verschiedene Konzerte im Erlanger Stadtgebiet. Dafür erarbeiten die Musiker musikalische Werke von der Renaissance bis zur Moderne.

Das Orchester ist Träger des Kulturpreises 1979 der Stadt Erlangen.

Mit dem Konzert „Mediterrane Klänge“ am 20. Juli 2018 hat das Orchester Neuland betreten und einen Schritt in den öffentlichen Raum gemacht. Konzept war, ein ambitioniertes, publikumswirksames Konzertprogramm mit einer anregenden Moderation (Helmut Haberkamm) zu kombinieren und den Neustädter Kirchenplatz im Herzen der Stadt als geselligen Rahmen mit einzubeziehen: In der Pause und nach dem Konzert in der Neustädter Kirche trat das Bläserensemble auf dem Platz auf. Die Basisinfrastruktur wurde vom EKO selbst gestellt und bewirtschaftet. Das Konzept ging auf, das Konzert war ein großer Erfolg.

Der Vortrag stellt das Projekt und seine Kooperationspartner vor und entwickelt Ideen, wie das EKO diesen öffentlichen Raum möglicherweise regelmäßiger und dem Interesse angemessener, also größer bespielen könnte.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/47/STB

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/074/2019

Kunst am Bau: Empfehlung der Kunstkommission für das Bürgerhaus Kriegenbrunn

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Beschluss	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	12.02.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

24 Amt für Gebäudemanagement

I. Antrag

Der Empfehlung der Kunstkommission zur Umsetzung des Entwurfs der Künstlerinnen Konstanze Siegemund und Andraa Schmidt wird gefolgt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme zur Kunst am Bau Bürgerhaus Kriegenbrunn umzusetzen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Künstlerisch überzeugende sowie partizipativ erstellte Kunst am Bau wird im Bürgerhaus Kriegenbrunn installiert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Am 7. September 2018 lobte die Stadt Erlangen, vertreten durch Ref. IV/Kulturamt, einen Kunstwettbewerb für Kunst am Bau Bürgerhaus Kriegenbrunn aus. Das Besondere an dieser Auslobung war, dass neben der Beschreibung des geplanten Kunstwerks ein Vorschlag eingereicht werden musste, wie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in die Erstellung des Kunstwerks einbezogen werden könnten (vgl. Beschluss HFPA vom 9. Mai 2018). Die Jury und das Preisgericht beurteilten also Werkidee und Prozess.

Weiterhin war in der Auslobung gefordert, dass der Künstler oder die Künstlerin ihren Wohnsitz in der Metropolregion haben musste, um die Anwesenheit vor Ort sicherstellen zu können. Damit war grundsätzlich eine Aufforderung an die regionale Kunstszene zur Wettbewerbsbeteiligung erfolgt.

Es gingen insgesamt zwölf Wettbewerbsbeiträge ein.

3. Prozesse und Strukturen

Da es ein offener Wettbewerb war, war die Menge der Wettbewerbseinsendungen nicht kalkulierbar. Deshalb war es geboten, eine Jury zu bilden, die eine Vorauswahl trifft.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden anonymisiert und der Jury am 6. Dezember 2018 vorgestellt. Die Jury bestand aus der freien Kuratorin Natalie de Ligt, dem bildenden Künstler und Vorsitzenden des Berufsverbands Bildende Künstlerinnen und Künstler Nürnberg Mittelfranken e.V.

Helge Wütscher, Laura Capalbo (Abt. 472 Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung), einer Vertreterin des Amtes für Gebäudemanagement und einem Nutzervertreter, der vom Ortsbeirat Kriegenbrunn entsendet wurde. Die Jury wählte nach intensiver Diskussion sechs der eingereichten zwölf Entwürfe zur Weitergabe aus.

Die sechs Wettbewerbsbeiträge wurden am 11. Dezember 2018 durch das Preisgericht, das aus Mitgliedern der Kunstkommission und dem Vorsitzenden des Ortsbeirats Kriegenbrunn bestand, beurteilt. Der Architekt des Bürgerhauses war bei der Preisgerichtssitzung ebenfalls anwesend, hatte jedoch nur beratende Funktion. Nach ausführlicher Diskussion wurde die Empfehlung ausgesprochen, dem Stadtrat den Entwurf „Der Verein“ zur Umsetzung vorzuschlagen.

4. Begründung des Preisgerichts

Der Entwurf des Nürnberger Künstlerinnen-Duos Siegemund und Schmidt hat das Preisgericht aufgrund des skizzierten Kunstwerks und des damit verbundenen partizipativen Prozesses überzeugt

Das mehrteilige Projekt „Der Verein“ sieht vor, dass mit unterschiedlichen Gruppierungen und Vereinen, die das Bürgerhaus nutzen, Fotografien erarbeitet werden, die anschließend zu Lentikularen verarbeitet werden. Diese dreidimensionalen Wandobjekte (voraussichtlich in der Größe 130 mal 100 mal 3 cm) sind Wechselbilder: Von der einen Seite betrachtet zeigen sie Menschen, von der anderen Seite zeigen sie in unmittelbarer Nähe befindliche Orte in der Natur, welche jeweils eng mit den Nutzern des Bürgerhauses in Verbindung stehen.

Die drei Lentikulare, die das Werk vorsieht, werden an verschiedenen Stellen im Haus aufgehängt und durch 14 direkt auf die Wand aufgebrachte Zeichnungen ergänzt. Diese wiederum bestehen aus einzelnen vertikalen Strichen, die sich gemeinsam zu tanzend wirkenden Bändern fügen, die sich durch Flure und Treppenhäuser schlängeln und somit einen engen Zusammenhalt des mehrteiligen Kunstwerks schaffen. Im Konzept der Künstlerinnen heißt es dazu: „Ein einzelner senkrechter Strich symbolisiert eine Person, einen Gedanken, eine Idee. Eine Anhäufung vieler einzelner Striche (Personen, Gedanken, Ideen) wird zu etwas Gemeinsamem, Verbindendem und Großem.“

Nach Ansicht der Jury gelingt es den Künstlerinnen in ihrem Entwurf, die vielseitige Nutzung des Bürgerhauses künstlerisch auszudrücken – gleichermaßen ästhetisch ansprechend wie auch niederschwellig vermittelbar.

Vita Andräa Schmidt

Andräa Schmidt bewegt sich mit ihren Arbeiten an der Schnittstelle zwischen freier Kunst und Design. Nach einer Ausbildung zur Fotografin in Wien arbeitet sie zu Beginn ihrer Karriere als freie Fotodesignerin und übernimmt Aufträge in den Bereich Fashion- und vor allem Streetstylefotografie. Ihre Fotografien wirken zeitlos und sind gleichzeitig hochaktuell.

In Nürnberg studiert Sie bis 2001 an der Akademie für Bildende Künste Fotografie. Noch während ihres Studiums wird sie Art-Director bei Adidas und produziert dort internationale Kampagnen für die Marke adidas Originals, sie entwirft den Look der Marke adidas NEO und macht diesen erfolgreich.

Seit geraumer Zeit setzt sie sich in ihrem Atelier auf dem ehemaligen AEG Gelände Nürnberg mit der Polaroid-Fotografie auseinander und findet neue überraschende Übersetzungen ihrer künstlerischen Bildwelten und fotografische Positionen, die den Zufall und das Unvorhergesehene artikulieren.

Ihr jüngstes Projekt ist die Space Gallery Raum Soda: Galerie und Projektraum, der jungen Künstlern eine Plattform bietet.

Ausstellungen

2009 bis 2018 - offen auf AEG – Werkschau, Nürnberg,
2017 Articulate Space, Turn 7 mit Glitch Art, Sydney,
2017 Polaroid Galerie Archiv/Massiv, Spinnerei, Leipzig
2016 Glitch Art, Galerie Frubar; Zagrep
2016 „Sneakers“ Siebdruckserie, Sammlung Museum für Kunst und Gewerbe,
Hamburg
1997 Decade , Hochschule für Angewandte Kunst, Klasse Modedesign, Wien

Vita Konstanze Siegemund

Konstanze Siegemund studierte nach ihrer Ausbildung zur Werbegestalterin in Berlin von 1990 bis 1997 Malerei und Textil an der Hochschule für Kunst und Design in Halle (Burg Giebichenstein). Als freischaffende Künstlerin lebt und arbeitet sie in Leipzig und in Nürnberg.

Die Malerei von Konstanze Siegemund spiegelt die Erscheinungsformen einer Natur wieder, die von unserer unmittelbaren, städtischen Umgebung unterwandert wird.

Als motivische Quelle ihrer Bilder dienen Orte wie die Stadtlandschaften großer Städte, die uns umgebende Kulturlandschaft und die Berglandschaften der Pyrenäen. In ihren Betrachtungen evoziert die Künstlerin aber keine realen Erinnerungsmomente. Sie zeigt vielmehr eine abstrahierte Natur, die außerhalb von Wiedererkennbarkeit oder konkreter Erfahrungen liegt.

Das Verfremden, Auflösen, Zersetzen und anschließende Verbinden ist ein Zeichen des prozesshaften Vorgehens der Künstlerin.

Neben der Malerei arbeitet Konstanze Siegemund außerdem in den künstlerischen Bereichen Fotografie, Installation und Konzeptkunst.

Ausstellungen u.a.

2018 offen auf AEG, Studio Riese, Nürnberg
2017 Galerie Archiv/Massiv, Spinnerei Leipzig
2016 Werkschau, Spinnerei Leipzig
2010 Kunst1Allianz Berlin
2008 Galerie der Europäischen Union in GB, London
2007 Alexia Goethe Galerie London
2007 Residenz der deutschen Botschaft London
2005 Kunsthalle Bunkier Szutki, Krakau

Webseite www.konstanze-siegemund.de

Die Künstlerinnen Andräa Schmidt und Konstanze Siegemund haben das Werk gemeinsam eingereicht und werden es gemeinsam umsetzen.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	30.000 €	bei IPNr.: 573.415
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Blatt zur Erläuterung der Idee, von den Künstlerinnen angefertigt

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

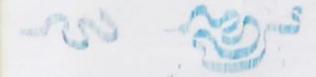


LENTIKULAR | Nr. 2 und Nr. 1

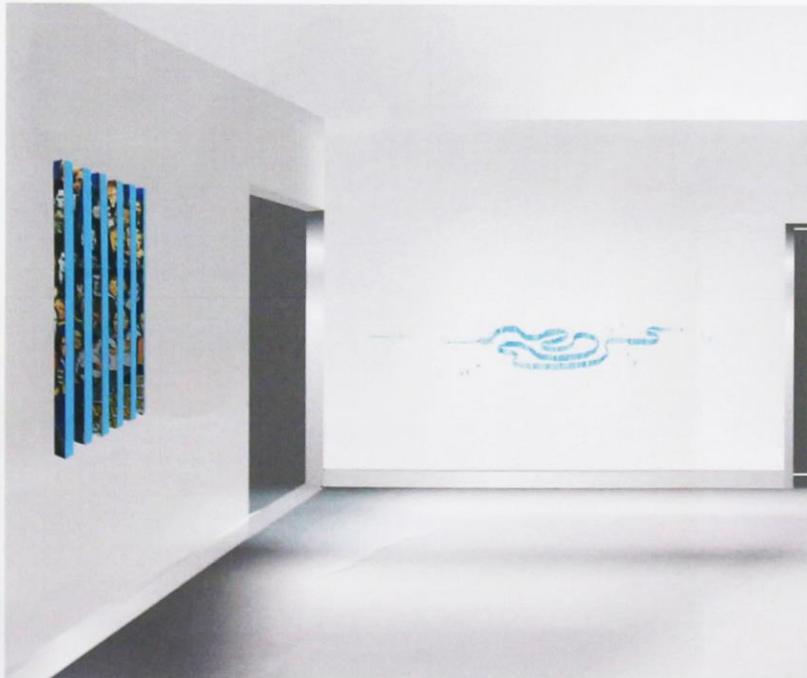
IDEE | Mit unserem Wettbewerbsbeitrag versuchen wir einen Grundgedanken des Vereins zu visualisieren:

etwas zusammenbringen – eins werden – immer unter der Gewährung von Freiheit

Ein einzelner senkrechter Strich symbolisiert eine Person, einen Gedanken, eine Idee. Die Anhäufung vieler einzelner Striche wird zu etwas Gemeinsamen, Verbindenden und Großem.



EG - EINGANGSBEREICH



TREPPE



OG - VORRAUM



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/41

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/099/2018

Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3: Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

24

I. Antrag

Der Bedarf zur Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache wird festgestellt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Jahr 2000 brannte das alte, sogenannte Spielhaus ab. Vom Brand verschont blieb der WC-Anbau aus dem Jahr 1981.

Während 2001 das Spielhaus nach dem Brand neu gebaut wurde, blieb der alte WC-Anbau bestehen. Dieser ist nicht barrierefrei und grundsätzlich in einem schlechten baulichen Zustand. Der Einbau einer barrierefreien Toilette in den alten Anbau rentiert sich aus Sicht des Gebäudemanagements nicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der alte Anbau soll abgerissen und durch einen neuen, barrierefreien WC-Anbau ersetzt werden.

3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Planungsmittel in Höhe von 10.000,- € stehen bei Amt 24 zur Verfügung.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/41

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/100/2018

Mütter- und Familientreff, Vorstellung des neuen Konzepts und Entsperrung des Zuschusses

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Vetreterinnen und Vertreter des Mütter- und Familientreffs stellen ihr neues Konzept im Ausschuss vor.

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossene Sperre für eine Zuschusserhöhung ist damit aufgehoben.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das niedrigschwellige Angebot für Besucherinnen und Besucher des Mütter- und Familientreffs soll in der bisherigen Form und Qualität erhalten werden. Voraussetzung dafür ist die Entlastung der sehr engagierten, ehrenamtlichen Mitglieder durch die Einstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung mit rund 20 Wochenstunden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit der im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossenen Zuschusserhöhung um 23.000,- € wird die Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung sichergestellt. Die ebenfalls beschlossene Sperrung der Mittel wird mit der Vorstellung des neuen Konzepts aufgehoben.

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
412/040/2019

Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße, Beschluss des Vorentwurfs

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	30.01.2019	Ö	Beschluss	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	19.02.2019	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	19.02.2019	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	21.02.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
EB 773, 61

I. Antrag

1. Der vorliegenden Vorentwurfsplanung zur Generalsanierung des Spielplatzes Komotauer Straße wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung zu erstellen und die Umsetzung vorzubereiten.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufwertung und Generalsanierung des Spielplatzes.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung wird die Entwurfsplanung entsprechend dem Vorentwurf und der Projektbeschreibung erstellen und die Ausführungsplanung und Ausschreibung vorbereiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Entwurfsplanung und die Vorbereitung der Ausführung erfolgen entsprechend der im Anhang beigefügten Projektbeschreibung und der folgenden Zeitplanung:

Beschluss Entwurfsplanung: KFA, 27.03.2019;

im Anschluss folgt die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten, der Ausstattung und der Spielgeräte.

Baubeginn: Sommer 2019

Fertigstellung: Frühjahr 2020

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	600.000 €	bei IPNr.: 366E.405
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	Je 4.300 € 2020-2023 Je 7.500 € ab 2024	Aufstockung Betriebs- führungszuschuss EB77
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366E.405
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Vorentwurf; Projektbeschreibung

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Legende:

- bestehende Laubbäume
- bestehende Nadelbäume
- Baumneupflanzung
- Strauchneupflanzung
- bestehende Pflanzflächen
- Pflanzflächen neu
- Wiesenflächen
- befestigte Flächen, Betonpflaster
- Belag aus Gummigranulat
- Tennerebelag
- Fallschutzplatten
- Spielsand
- Anlaufbereich Matschanlage
- Natursteinquader mit und ohne Sitzauflage/Findlinge
- Sitzstämme
- Ballfangzaun
- Holzbarriere, H = 50 cm
- Zufahrt für Wartungsfahrzeug, B = 3,0 m
- Bearbeitungsgrenze
- Bestandshöhen
- Planhöhen

Projekt Umbau Spielplatz Komotauer Str. in Erlangen		
Bauherr Stadt Erlangen - Abt. Stadtgrün Stintzingstraße 46, 91052 Erlangen		
Plan Vorentwurf	Plannummer 1819.2B	bearb. / gis. RE/SR
Änderungen	Datum	Zeichen
B - Änderung gem. Besprechung vom 06.12.2018		
A - Verlauf Weg, Sitzgruppen, Grundrisse WA überl. d. d. d.		
Ausgefertigt		
Cachöberg, den 05.11.2018		
R. Ellinger, Landschaftsarchitekt BDLA		

Generalsanierung des Spielplatzes Komotauer Straße im Stadtteil Röthelheim

Projektbeschreibung zur KFA-Vorlage vom 30.01.2018

1. Lage des Spielplatzes:

Der Spielplatz Komotauer Straße befindet sich unmittelbar nordöstlich der Kreuzung Nürnberger Straße / Komotauer Straße im Stadtteil Röthelheim.

2. Planungsgrundlagen:

Der Spielplatz Komotauer Straße ist einer der wenigen öffentlichen Spielflächen im Bereich der städtischen Bezirke Rathenau und Röthelheim. Die Größe des Spielplatzes einschließlich der angrenzenden Grünflächen beträgt ca. 7.000 qm. Aufgrund der Größe und der Lage ist der Spielplatz Komotauer Straße der zentrale Treffpunkt für Kinder und Familien in den Bezirken.

Der Spielplatz ist im Flächennutzungsplan als Gemeinbedarfsfläche mit dem Planzeichen Spielplatz ausgewiesen. Das Grundstück ist seit Jahrzehnten vom Freistaat Bayern angemietet und soll nach Möglichkeit erworben werden.

Da die Ausstattung und die Gestaltung nicht mehr den Nutzungsanforderungen entspricht, soll der Spielplatz aufgewertet und generalsaniert werden. Für die Aufwertung stehen insgesamt 600.000 € zur Verfügung.

Das Grundstück befindet sich im Stadterneuerungsgebiet Erlangen-Ost. Daher ist die Generalsanierung des Spielplatzes als Projekt im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" Erlangen-Südost förderfähig.

Eine an den Spielplatz angrenzende bislang als Parkplatz genutzte Fläche wird ab Frühjahr 2019 mit mehreren Wohngebäuden bebaut. Die Gestaltung und Ausstattung des Spielplatzes wird auf die neue Nachbarschaft abgestimmt. Spielplatzflächen werden nur geringfügig und vorübergehend während der Bauphase der Wohngebäude benötigt.

Wichtige Planungsgrundlagen sind neben möglichst vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten insbesondere für Kinder und Familien die Belange der Abteilung Stadtgrün für eine wirtschaftliche Unterhaltspflege sowie die Sicherheitsanforderungen.

3. Planungsablauf:

Wie bei anderen Spiel- und Freizeitflächen in Erlangen wurde vom Spielplatzbüro und Abt. Stadtgrün zusammen mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer ein Spielplatzkonzept entwickelt.

So haben Kinder des Horts Sonnenblume den Spielplatz Komotauer Straße bereits im Herbst 2016 im Rahmen eines Stadtteilerkundungsprojekts für den Kinderstadtplan Röthelheim/Rathenau näher untersucht. Ideen und Anregungen der Kinder aus dem Stadtteilerkundungsprojekt wurden in eine erste Konzeptstudie eingearbeitet, die mit den Kindern diskutiert und danach erneut überarbeitet wurde. Die weiteren Planungen von der Konzeptstudie bis zur jetzt vorliegenden Vorentwurfsplanung sind mit den Kindern des Horts Sonnenblume entwickelt und abgestimmt worden.

Im März 2018 wurde die Konzeptstudie im Stadtteilbeirat Süd öffentlich vorgestellt, die auch der Kultur- und Freizeitausschuss als Mitteilung zu Kenntnis erhielt.

Das Büro Ellinger wurde beauftragt, auf der Basis der von der Abt. Stadtgrün und dem Spielplatzbüro entwickelten Konzeptstudie die Vorentwurfs- und Entwurfsplanung auszuarbeiten.

Als nächste Arbeitsschritte sind bis März 2019 die Weiterentwicklung des Vorentwurfs zum Entwurf mit der Auswahl der Spielgeräte und der Ausstattung vorgesehen.

Auch in dieser Phase werden die Zwischenergebnisse mit den beteiligten Kindern diskutiert und abgestimmt. Zudem soll der Stadtteilbeirat Süd über den aktuellen Stand

der Planungen informiert werden.

4. Funktion und Gestaltung des Spielplatzes:

Integrativer Ansatz:

Der Spielplatz Komotauer Straße wird für Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen geplant. Während die Spielbereiche vor allem für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren vorgesehen sind, bieten die übrigen Bereiche auch für ältere Kinder und Jugendliche sowie für Eltern, Bewohnerinnen und Bewohner jeden Alters aus dem Umfeld des Spielplatzes interessante Betätigungsfelder. Die Wegeführung wird mit Hilfe gepflasterter Wege derart gestaltet, dass alle wesentlichen Spiel-, Sport und Aufenthaltsbereiche barrierefrei erreichbar sind. Deutlich aufgestockt wird die Zahl der Sitz- und Verweilmöglichkeiten am und um den Spielplatz. Der Spielplatz wird dadurch in seiner Funktion als zentraler Treffpunkt im Stadtteil für alle Bürgerinnen und Bürger gestärkt.

Ausführungszeit und Fertigstellung:

Der Baubeginn ist ab Sommer 2019 vorgesehen, die Eröffnung des Spielplatzes ab Frühjahr 2020.

Sicherheit:

Bei der Planung und Ausführung des Spielplatzes werden die einschlägigen Sicherheitsnormen und Fallschutzvorschriften DIN EN 1176, 1177 und 18034 eingehalten.

Bepflanzung, Begrünung und Einfriedung:

Eine Voraussetzung für einen hohen Spielwert ist der Bezug zur Natur mit Spielmöglichkeiten auf Rasenflächen, unter Bäumen und im Bereich von Sträuchern. Ein wesentliches Ziel der Planung ist es daher, den grünen Charakter der Fläche zu erhalten. So sollen beispielsweise Gebüsche als Versteckmöglichkeiten besser zugänglich gemacht werden. Spielgeräte und Sportbereiche werden ausschließlich auf den nicht bewachsenen Bereichen des Spielplatzes eingeplant. Alle Bäume und Sträucher können somit erhalten werden. Um eine optische und räumliche Abschirmung der verschiedenen Bereiche (Spielbereiche – Wäldchen – Ballspiel- und Bewegungsfläche) zu erhalten, sind die Bereiche durch Wege getrennt, die in einen zentralen Sitz- und Aufenthaltsbereich um einen Baum herum münden. Im Rahmen der Generalsanierung werden 20 neue Bäume gepflanzt.

Die Zugänglichkeit des Spielplatzes soll für Gehbehinderte und Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, verbessert werden. Daher werden die Wege im Zentralbereich des Spielplatzes gepflastert.

Zur Komotauer Straße wird der Spielplatz zusätzlich zur Strauchbepflanzung mit einer niedrigen Holzbarriere eingefasst, die ein ungebremstes Herauslaufen auf die Straße verhindert.

5. Ausstattung des Spielplatzes:

a) Spielgeräteausstattung im Schulkinderbereich:

Große Spielgerätekombination

Im westlichen Bereich des Spielplatzes ist eine hohe Kletter-Rutschen-Kombination mit einer baumhausähnlichen Hütte und einer 360 Grad Kurvenrutsche für Kinder im Schulalter vorgesehen. Weiterhin werden verschiedene Aufstiegs-, Kletter- und Balanciermöglichkeiten in das Spielgerät integriert.

Weitere Spielgeräte im Spielbereich für Schulkinder: Seilbahn, Schaukel

b) Spielgeräteausstattung im Vorschulkinderbereich:

Im östlichen Bereich des Spielplatzes ist eine Spielkombination für Vorschulkinder und eine Wassermatschanlage in einer großzügigen Sandfläche geplant. Im unmittelbar angrenzenden Sitzbereich sind Bänke, eine Tisch-Bank-Kombination und eine Kleinkindschaukel vorgesehen. Im östlich angrenzenden Wäldchen bleiben der

Balancierparcours und das Trampolin bestehen und werden der neuen Planung entsprechend leicht versetzt.

c) Ausstattung des Sport- und Bewegungsbereiches

Der Sportbereich ist im südlichen Bereich des Spielplatzes geplant. Neben einem kleinen, mit Ballfangzäunen eingefassten Fußballfeld mit Tennenboden sind Pflasterflächen mit zwei Tischtennisplatten und einem Streetballkorb vorgesehen.

e) Sitzplätze:

Sitz- und Aufenthaltsbereiche sind verteilt über den gesamten Spielplatzbereich. Bei der Anlage der Sitzplätze wird darauf geachtet, dass ausreichend Sitzplätze in seniorengerechter Sitzhöhe zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind alle Sitzbänke barrierefrei zu erreichen. Neben Sitzbänken sind weitere Sitzmöglichkeiten an Sitzsteinen mit Sitzauflagen vorgesehen.

f) Verweilbereiche entlang der Nürnberger Straße

Parallel zur Nürnberger Straße sind entlang eines gepflasterten Fußweges vier Verweilplätze mit unterschiedlichen Ausstattungsvarianten, z.B. Einzelbänke, Tisch-Bank-Kombination, Spieltisch mit Sitzplätzen geplant.

6. Flächen und Massenübersicht:

Pflanzflächen Bestand (werden erhalten)	= ca. 2.300 qm
Pflanzflächen neu	= ca. 450 qm
Baumneupflanzung:	= 20 Stück
Rasenflächen Bestand (werden erneuert)	= ca. 2.800 qm
Sandfläche Fallschutz	= ca. 220 qm
Sandfläche Kleinkindbereich und Matschanlage:	= ca. 140 qm
Pflasterflächen im Bereich des Spielplatzes	= ca. 480 qm
Pflasterfläche und Sitzplätze entlang der Nürnberger Straße	= ca. 300 qm
Fläche Fußballfeld (Tennenbelag)	= ca. 180 qm
Streetballfeld:	= ca. 70 qm
Fläche für Tischtennisplatten	= ca. 50 qm
Fläche für Fallschutz der Schaukel	= ca. 30 qm
Gesamtfläche:	= ca. 7.020 qm

7. Kosten:

Herstellungskosten einschließlich Fertigstellungs- und Entwicklungspflege:

Die Gesamtkosten für die Generalsanierung des gesamten Spielplatzes belaufen sich auf ca. 600.000 € (einschließlich der Spielgeräte)

Planungsleistungen:	ca. 100.000,- €
Spielgeräte (einschl. Einbau):	ca. 100.000,- €
Landschaftsgärtnerische Arbeiten	ca. 400.000,- €

In den Kosten für die Landschaftsgärtnerischen Arbeiten enthalten ist:

- Wassermatschanlage
- Fallschutz für das große Spielgerät

- Sandspielbereich für Kleinkinder
- Pflasterflächen
- Möblierung
- Streetballfeld mit Ausstattung
- Fläche für Tischtennis mit Ausstattung
- Fußballfeld mit Ballfangzaun und Ausstattung
- Geländemodellierung
- Vegetationstechnische Arbeiten (Erdarbeiten, Pflanzung, Ansaat)
- 2 Jahre Fertigstellungspflege
- 3 Jahre Entwicklungspflege

Jährliche Folgekosten für den Grünflächenunterhalt:

Die zusätzlichen jährlichen Folgekosten (Sandaustausch, Sandreinigung, Kontrollen der Spielgeräte, Pflege des Kunststofffallschutzes der Schaukel und des Bolzplatzbelags) belaufen sich ab 2020 auf 4.300,- € und nach Beendigung der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ab 2024 auf 7.500,- €.